

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943**

357 (27.12.1943)







zieht sich eine tiefe, vielleicht epocheleummalige. Eine Umwertung der Werte, eine untergründige Revolutionierung der Welt findet statt. Die Frage lautet nicht mehr: Für England gegen Deutschland oder für Deutschland gegen England? sondern für Europa oder für Moskau? Frankreich steht in einem inneren Umbruch, vergleichbar allenfalls mit den großen Revolutionszeiten vor 150 Jahren. Noch hat der jetzige Erkenntnisdurchbruch keine einheitliche Richtung geboren. Noch herrscht mehr Verwirrung als aufbauendes Wollen. Die Frage, ob Frankreich die Ergebnisse des nordafrikanischen Experimentes von 1943 als Start zu einem neuen Aufstieg nimmt oder daran zerbricht, ist noch nicht entschieden, wenn auch viele Symptome das Eintreten in den kontinentalen Werdungsprozess andeuten.

**Erfolgreiche Einzeljagd**

\* Berlin, 26. Dez. Ein deutscher Jagdflieger griff an einem der letzten Tage über dem belgisch-nordfranzösischen Küstengebiet vier nordamerikanische Jäger an. In heftigen Luftkämpfen behauptete er eine feindliche Jagdmaschine so schwer, daß sie abstürzte. Einem weiteren feindlichen Flugzeug brach nach mehreren Treffern die rechte Tragfläche ab. Beide abgeschossenen Maschinen schlugen auf See auf. Nach diesen Erfolgen (auch der deutsche Jäger aus einem nach der nordfranzösischen Küste fliegenden feindlichen Bomberverband einen zweimotorigen Bomber heraus, der abstürzte mit höchster schwarzer Rauchfahne in den Wolken versank).

**Bauernfamilie auf Sizilien ausgerottet**

\* Rom, 26. Dez. Ueber einen Fall unfaßbarer Rache in Nordamerika berichtet der römische Rundfunk. Ein italienischer Landmann in der Umgegend Messina, namens Giovanni Riccio, wollte nicht zugeben, daß seine Kinder im Alter von 10, 9 und 7 Jahren in die bolschewistische Stille verschleppt werden sollten. Daraufhin erschien eine Patrouille U.S.A.-Soldaten, um die Kinder des Riccio abzuführen. Als der verarmte Vater drohte, den Soldaten den Zugang zu seinem Hof mit dem Gewehr in der Hand unmöglich zu machen, umstellten die Amerikaner das Haus und nahmen die ganze Familie gefangen. Der Vater und seine Ehefrau sowie der älteste Sohn wurden von den erbohten Amerikanern an Ort und Stelle erschossen. Das Haus wurde angezündet und die drei jüngsten Kinder mitschlachtet, um dem vorzulebenden Sammeltransport italienischer Kinder nach der Sowjetunion querschnitt zu werden.

**58 von 135 Maschinen abgeschossen**

\* Tokio, 26. Dez. Das kaiserliche Hauptquartier gab am Samstag bekannt: Luftstreitkräfte der Marine belegten am Freitag bei Tagesanbruch die feindlichen Stellungen bei Kap Marus und der Insel Pilelo mit Bomben und verurteilten an einer Stelle eine schwere Explosion, sowie an vier Stellen große Brände. Am Freitagmorgen hielten Luftstreitkräfte der Marine einen Verband von 135 feindlichen Flugzeugen, der verlor, Rabaul anzugreifen, zum Kampf und schossen 58 feindliche Flugzeuge ab. Untere Verluste beliefen sich auf sechs Flugzeuge, die noch nicht zu ihrem Startpunkt zurückgeführt sind.

**König verlegt:**

Der Führer hat dem Graphiker Professor Oskar Graf in München aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Würdigung seines künstlerischen Schaffens die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen. Reichsminister Dr. Goebbels beehrte auch in diesem Jahr wieder am Heiligen Abend die Verdienten eines Berliner Referatskollegiums, mit denen er bei einer feierlichen Weihnachtsfeier einige Stunden in kameradschaftlichem Beisammensein verbrachte.

Das Deutsche Rote Kreuz hat zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel 1943/44 unsere Kriegsgefangenen und Zivilinterne in feindlichen Ausland ein Begrüßungstelegramm gerichtet.

Generalleutnant Ricci, der bisherige Befehlshaber der schiffbrüchigen Division, wurde zum Duce unter gleichzeitiger Beförderung zum Kommandierenden General zum Staatsminister und Befehlshaber der neugebildeten republikanischen Nationalgarde ernannt.

Die Briten verließen am 22. 12. allein zur Vorbereitung ihrer Angriffe gegen das im Adriatischen Küstengebiet liegende Städtchen Ortano über 30.000 Granaten. Das schwere Feuer hatte aber nicht den gewünschten Erfolg.

Das U.S.A.-Boot „Grayling“ ist überfällig und muß als verloren gelten, teilte das Marineministerium in Washington nach einer Neuterklärung mit. Das U-Boot wurde erst am 3. Januar 1941 in Dienst gestellt und hatte eine Wasserverdrängung von 1475 Tonnen.

Zwischen Tito und Erskine Peter ist wie der „Observer“ berichtet, ein Streit um einen Betrag von schätzungsweise 30 Millionen Pfund Sterling in Gold entstanden. Es handelt sich um die Reserve der ehemaligen jugoslawischen Staatsbank, die also keinem von beiden gehört, sondern dem Staat bzw. dem Volk. Das Gold ist 1941 nach den U.S.A. verfrachtet worden.

Nuri es Said, der englandhörige irakische Ministerpräsident, der vor wenigen Tagen zurückgetreten war, hat am Samstag nach einer Neuterklärung aus Bagdad sein neues Kabinett gebildet, das nur wenige Veränderungen zeigt.

Nikolai Ribikoff, der erste Sowjetland in Ägypten, überreichte König Farouk in Anwesenheit des Außenministers Rabas Wasfa sein Beglaubigungsgeschäft.

Die Freilassung der Frau Sandbäck aus der polnischen Haft in Buna fordern — wie der indische Nachrichtenbericht aus Delhi meldet — die indischen Zeitungen. Das Innenministerium der indischen Regierung hat aber die Freilassung verweigert.

In Dorno (Ghibell) entstand in einem franziskaner Kloster am Weihnachtstag ein Feuer, bei dem 14 Kinder den Tod fanden. Sechs Personen wurden schwerverletzt. Das Kloster, ein altes Gebäude mit Holagebälde, brannte bis auf die Grundmauern nieder.

**Auszeichnung für vorbildliche Bewährung**

Der Führer verlieh den Vermelstreffen „Infanterie-Regiment 211“

\* Berlin, 26. Dez. Der Führer hat dem Grenadier-Regiment 199 und dem Grenadier-Regiment 211 die Ehrenmedaille verliehen. Die Ehrenmedaille der Vermelstreffen an das im Osten einrückende Regiment ist am 26. Dezember in feldmäßiger, würdiger Form überreicht.

Am 1. Oktober 1941. Drei Tage tobt die Schlacht. Oberst Vitz führt und kämpft, verbissen und mitreißend zugleich, an der Spitze seines bayerischen Regiments. Ein Bruchstück zeigt den Oberst von der Spitze seiner Infanteristen. Am nächsten Tag erliegt er seiner schweren Verwundung. Oberst Vitz steht nicht mehr an der Spitze seines Regiments, aber er lebt in den Herzen seiner Grenadiere. In den Herzen der Soldaten marschiert er mit über die Schlachtfelder von Öpern und Vanemard und Fländern. Sein Name wird der des Regiments. Einer in den Reihen der namentlichen Grenadiere dieses Regiments war der Führer. Seine Gedanken, das Denken seiner Kameraden, das der Frontsoldaten überaus, drückt der Führer in „Mein Kampf“ aus: „Mögen Jahrtausende vergehen, so wird man nie von Heldentum reden und lazen dürfen, ohne des deutschen Heeres des Weltkrieges zu gedenken, dann wird aus dem Schiefer der Vergangenheit heraus die eiserne Front des großen Stahlhelms sichtbar werden, nicht wandend und nicht weichen, ein Wahrzeichen der Unerschlichkeit. Solange aber Deutsche leben, werden sie bedenken, daß dies ein Sohn ihres Volkes waren.“

1. September 1939. Der Führer ruft das deutsche Volk zu den Waffen. Das Regiment 199, Infanterie-Regiment des Führers, marschiert und kämpft in Polen und Frankreich.

Am 22. Juni 1941. Früh um 3 Uhr, steht das Regiment in Schlauchbooten über dem Dug. Stalinitzen, Dnjestr-Übergang, Kowal, Gharow sind Einsatzpunkte in der Geschichte des Regiments, würdig dem Geiste der Infanteristen von Öpern, Vanemard und Fländern.

Im ersten Garten Rußlandwinter, im Raume Wielgorod-Obolon, wirkt und vernichtet das Regiment auf der Wolzhahn eingetrochene Sowjets unter schwersten Verlusten für den Feind.

30. Juni 1942. Das Regiment tritt aus der Winterstellung zum Angriff auf Woroneß an. Erhöhtes Ringen, kleine Kessel werden gebildet. Am 5. Juli meldet das Regiment die Belagerung von 3500 Volkswaffen.

Im Januar 1943 durchbrechen die Sowjets die Front der Verbündeten südlich Borownoi. Das Regiment bekommt die Aufgabe, die Stellung der deutschen Truppen bei Borownoi nach Norden gegen die durch die Einrückungslinie nach Süden bestehenden Sowjetdivisionen abzusichern. Durch das heftigste Ausstarben dieser Schwachen Verbände wird die planmäßige Räumung des Brückenkopfes ermöglicht. Unvergessliche Ruhmestaten erweisen sich an diesen Tagen und Wochen im Brückenkopf von Borownoi. Ein Bild aus diesen Kämpfen: Der Kommandeur Oberst Schmidt, führt, Hauptmann Josef Heindl übernimmt die Führung des Regiments. Eine Aufforderung der Volkswaffen führt zu ergeben, lehnt der Hauptmann ab, und in der folgenden Nacht durchdringt er in klüßnem, glänzend geführten Angriff den sowjeti-

schon Einschließungsring und führt die Masse des Regiments unter ununterbrochenen schweren Kämpfen mit zahllosem Überlegenem, von allen Seiten andrängendem Feind zur Division zurück.

August 1943. Major Heindl ist mit der Führung des Regiments beauftragt. Am 10. September 1943 fällt Major Heindl an der Spitze seiner Grenadiere. Die Verletzung des Eigenlaub durch den Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes durch den Führer am 18. November 1943 hat er nicht mehr erlebt.

Das ist das Geschick der Grenadiere des Infanterie-Regiments „211“, Grenadiere, die treu und tapfer im gleichen Geist und gleicher Haltung kämpften, wie der Führer es ihnen als einer der unbekanntesten Soldaten im gleichen Regiment vorlebte. Die Verlebung des Vermelstreffens zu einem Zeitpunkt der größten Anspannung aller Kräfte an der Front

W.S. Biffabon, 26. Dez. „Der italienische Feldzug zieht sich Woche um Woche in einem erdrückend langsamem Schmeldeprozess hin und die Fortschritte unserer Operationen sind auf der Landkarte praktisch so gut wie bedeutungslos.“ Zu dieser Feststellung steht sich der bekannte U.S.A.-Militärkritiker Major Elliot in der „New York Herald Tribune“ gemessenen, Ueberrückung U.S.A.-Strategen hatten unter dem Eindruck der systematisch entfalteten amerikanischen Agitation behauptet, daß die Soldaten Weibchen bereits wieder zu Hause feiern würden. Als der Plan General Eisenhowers, durch die Verbannung in Salerno die deutschen Truppen in Süditalien abzuweichen und zu vernichten, mißlang, sah man sich gezwungen, die Agitation etwas umzuwickeln und verordnete die amerikanische Öffentlichkeit damit, daß die Soldaten Roosevelt's Weibchen in Rom verliehen würden.

Nun ist auch diese Hoffnung enttäuscht worden und Major Elliot gesteht bitter ein: Wenn man den italienischen Feldzug betrachtet, müße man zu der Ansicht gelangen, daß die Deutschen ihr Ziel, die Kämpfe hinauszuziehen und eine Entscheidung zu verhindern, voll erreicht hätten. Je mehr Zeit die deutsche Heeresleitung in Italien gewinne, desto stärker und schlagkräftiger könne ihre Verteidigung in Mittel- und Norditalien sein. Die Zeit arbeite in Italien für den Verteidiger. Die Stärke der Angriffe, also der Amerikaner und Briten, liege — so klagt der U.S.A.-Militärkritiker — in der Ueberrückung. Aber man müße heute leider erkennen und zugeben, daß die alliierte Taktik in dieser Hinsicht vollkommen verfehlt habe. Höchst auffallend ist es, daß Major Elliot dabei feststellt, man sehe auf amerikanischer Seite jetzt die Hoffnung auf einen Abzug von deutschen Truppen von Italien zur Diffrent. Man hat es also wohl in Amerika aufgegeben, die italienische Front als große Entlastung für die Sowjets hinzustellen und erwartet vielmehr von den Sowjets eine Hilfe für die britisch-amerikanischen Truppen in Italien.

Auch der Sukzessieg in Italien ist nicht zu verläufen, wie die Amerikaner es sich erhofften und allzu praktisch bereits angeklagt hatten. Es fehlt, so gibt Elliot zu, an „Bling-

**Frankreich im vorderen Orient ausgeschaltet**

Catroux mußte die „Unabhängigkeit“ Syriens unterzeichnen

B. Wies, 26. Dez. Nach dem Vorgang im Libanon mußte General Catroux im Auftrag des Alger-Komitees auch in Syrien den britischen Befehl ausführen und die Aufhebung des französischen Mandats über Syrien bekanntgeben und die syrische „Unabhängigkeit“ der Regierung in Damaskus veranlassen zu bestätigen. Der Vertrag tritt am 1. Januar 1944 in Kraft. Von diesem Tage an befreiten die französischen Mandatsgebiete in den britisch-bekanntesten Gebieten nicht mehr. Die französischen Beamten, soweit sie nicht sofort durch libanesisch-syrische Beamte ersetzbar sind, bleiben so lange im Amt, bis ihre libanesischen und syrischen Nachfolger durch die Regierungen in Beirut und Damaskus ernannt sind. Bis dahin unterhalten die französischen Beamten nicht dem Alger-Komitee, sondern der libanesischen bzw. der syrischen Regierung.

London hat damit gegenüber dem Alger-Komitee das Ziel erreicht, das es gegenüber Frankreich seit Jahrzehnten erstrebte: Die Ausschaltung Frankreichs im vorderen Orient, die schon 1938 durch Streichung der Trikolore in Falschoda einmal förmlich vollzogen worden war. Zwischen der Demittierung Frankreichs in Falschoda und der jetzigen Ausübung des Alger-Komitees in Syrien-Libanon bestehen jedoch grundsätzliche Unterschiede. Falschoda war eine rein englisch-französische Angelegenheit, die zwischen den zwei souveränen Regierungen ausgetragen wurde. Sie brachte Frankreich anschließend die britische Unterstützung in der Moskoffrage ein und führte schließlich zur Enquete Cordiale.

Jetzt aber, in Syrien und Libanon, zwingt England ein schwaches französisches Diktator-Komitee, das überhaupt keine Rechtsmittel aufzumeifen hat, zur Unabhängigkeit, nachdem es zwei Jahre vorher die militärische Befugnis des Gebietes mit Hilfe des gleichen Komitees durchgeführt hat.

Dieser Vorgang stellt eine wichtige Notmaßnahme Englands gegen Moskau dar. Der sowjetische Weg zum Siegen führt über den Iran und Syrien. Den Iran, den England bisher allein beherrschte, hatte Churchill im Verlauf dieses Krieges bereits mit den Sowjets teilen. Um wenigstens dieser Interessenteilung Grenzen zu setzen, ließ sich Churchill während der Konferenz von Teheran rasch nach die iranische „Unabhängigkeit“ als Garantiefaktor verträglich zuichern. Aber tatsächlich steht Moskau jetzt in Teheran, wohin es einen viel längeren Weg hat als London. Im Beirut und Damaskus war die Lage Englands ähnlich kritisch geworden. Hier war Moskau zwar nur durch

**Mißglückte „Entlastungsoffensive“**

Amerikanische Stimmen zur Kampflage in Italien — Die Zeit arbeitet für die Verteidiger

W.S. Biffabon, 26. Dez. „Der italienische Feldzug zieht sich Woche um Woche in einem erdrückend langsamem Schmeldeprozess hin und die Fortschritte unserer Operationen sind auf der Landkarte praktisch so gut wie bedeutungslos.“ Zu dieser Feststellung steht sich der bekannte U.S.A.-Militärkritiker Major Elliot in der „New York Herald Tribune“ gemessenen, Ueberrückung U.S.A.-Strategen hatten unter dem Eindruck der systematisch entfalteten amerikanischen Agitation behauptet, daß die Soldaten Weibchen bereits wieder zu Hause feiern würden. Als der Plan General Eisenhowers, durch die Verbannung in Salerno die deutschen Truppen in Süditalien abzuweichen und zu vernichten, mißlang, sah man sich gezwungen, die Agitation etwas umzuwickeln und verordnete die amerikanische Öffentlichkeit damit, daß die Soldaten Roosevelt's Weibchen in Rom verliehen würden.

Nun ist auch diese Hoffnung enttäuscht worden und Major Elliot gesteht bitter ein: Wenn man den italienischen Feldzug betrachtet, müße man zu der Ansicht gelangen, daß die Deutschen ihr Ziel, die Kämpfe hinauszuziehen und eine Entscheidung zu verhindern, voll erreicht hätten. Je mehr Zeit die deutsche Heeresleitung in Italien gewinne, desto stärker und schlagkräftiger könne ihre Verteidigung in Mittel- und Norditalien sein. Die Zeit arbeite in Italien für den Verteidiger. Die Stärke der Angriffe, also der Amerikaner und Briten, liege — so klagt der U.S.A.-Militärkritiker — in der Ueberrückung. Aber man müße heute leider erkennen und zugeben, daß die alliierte Taktik in dieser Hinsicht vollkommen verfehlt habe. Höchst auffallend ist es, daß Major Elliot dabei feststellt, man sehe auf amerikanischer Seite jetzt die Hoffnung auf einen Abzug von deutschen Truppen von Italien zur Diffrent. Man hat es also wohl in Amerika aufgegeben, die italienische Front als große Entlastung für die Sowjets hinzustellen und erwartet vielmehr von den Sowjets eine Hilfe für die britisch-amerikanischen Truppen in Italien.

Auch der Sukzessieg in Italien ist nicht zu verläufen, wie die Amerikaner es sich erhofften und allzu praktisch bereits angeklagt hatten. Es fehlt, so gibt Elliot zu, an „Bling-

plagen, und man müße er Reserven an Material, Treibstoff und Munition herbeischaffen und ankommen, ehe man zu größeren Entlastungen bereit sei. Daß sich bei dieser Nachschubverorgung aber Katastrophen ereignen können, zeigt der vernichtende Schlag der deutschen Luftwaffe gegen Bari, der am 2. Dezember erfolgte. Nach alter Taktik verließen die Amerikaner das Ausmaß dieser Katastrophe bis zum 16. Dezember zu verweigern. Erst dann wurde durch eine Indiscretion der „Washington Post“ der Schleier gelüftet. Nachdem das Totschweigegewand mißglückt, verüchte man nun, diesen neuen Verletzungsfall, der in der New Yorker Bevölkerung offensichtlich mit Unbehagen aufgenommen wurde, damit zu entschuldigen, daß man der deutschen Luftwaffe, die vielleicht nicht über das ganze Ausmaß ihres Erfolges unterrichtet gewesen sei, keinen „Fingerzeig“ geben wollte. Es ist natürlich höchst unangenehm, einen soeben gewonnenen Schlag der deutschen Luftwaffe nahezu ohne Verwundung der Welt mit der systematischen Agitation von einer unelastischen britisch-amerikanischen Zuckerkäse in der Mittelmeer angefüllt hat. Möglich müße man einsehen, daß nicht einmal der wichtigste und größte Nachschubhafen, das „Arsenal“ der 8. Armee in Italien, wie man Bari nannte, ausreichend gesichert ist und die schon über dem Mittelmeerraum totgewordene deutsche Luftwaffe nahezu ohne Verwundung bei einem grandiosen Masseneinsatz einer der größten Erfolge im ganzen Krieges erringen konnte, wofür der U.S.A.-Kriegsminister für die britisch-amerikanische Kriegsführung bezeugen müße.

**Erbitterte Häuserkämpfe in Ortona**

\* Berlin, 26. Dez. An der süd-italienischen Front fanden am 26. Dezember größere Häuserkämpfe statt. Der Schwerpunkt lag wieder im Westteil der im Westteil der Front am 24. Dezember erbitterten ersten Häuserkämpfe. Die harten Kämpfe in Ortona waren es, die den Gegnern gelungen, nach wiederholter blutig abgewehrten Angriffen in den Abendstunden des 24. Dezember in den Südteil der Stadt einzudringen. Erbitterte Straßenkämpfe toben die ganze Nacht hindurch. Am Vormittag des 25. Dezember wurden die Häuserkämpfe fortgesetzt. Am Nachmittag verjagte der Gegner wiederholt mit Stützpunkten und Panzern in den Nordteil von Ortona einzudringen. Die Häuserkämpfe waren die Briten jedesmal wieder hinaus und hielten den Nordteil der Stadt gegen eine zahlenmäßig gewaltige Ueberrückung.

Auch gegen den kleinen Ort Villa Grande führte der Feind wiederholte Angriffe mit starker Artillerievorbereitung, die blutig abgewiesen wurden. Der Ort blieb nach hartem, wechselvollem Ringen in der Hand der tapferen Fallschirmjäger. Etwa in der Mitte zwischen Ortona und Villa Grande war es den Briten mit überlegenen Kräften und mit Panzern und Artillerieunterstützung unter erheblichen Verlusten gelungen, zwei Höhen beiderseits der kleinen Ortshöhe Villa Sa n Riccolato zu besetzen. Durch Gegenstoß wurde der Feind von der Höhe östlich des Ortes wieder vertrieben, der Ort selbst blieb in deutscher Hand.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

**Langzeitänder**

solten am Heiligen Abend explodieren

\* Berlin, 26. Dez. Die britischen Terrorflieger verminderten bei ihren Angriffen auf Wohnbezirke des Reichsgebietes in den Morgenstunden des 24. 12. eine große Anzahl von Langzeitändern. Diese waren so eingeleitet, daß sie am Heiligen Abend explodieren sollten. Durch den Einsatz deutscher Feuerwerker und anderer Maßnahmen konnte dieser Absicht wirksam begegnet werden.

Eine solche gemeine Handlungsweise ist typisch britisch. Keine bittigen Gelehrten, die zu fromm sind, um am Heiligen Abend selbst zu morden und ihre Terrorangriffe auf das deutsche Volk zu harten, werden diese heimtückische Kampanie an, um zu erreichen, daß in dem Augenblick, wo sie in ihren Kirchen ihre blutbesetzten Hände im Gebet erheben, wehrlose deutsche Frauen und Kinder durch die Wirkung ihrer Bomben zerissen und deutsche Wohnstätten zerstört werden.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Harber, Stabskapitän in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Schiebeck, Vorkämpfer in einem Jagdgeschwader.

**Der Mann der doppelten Ziele**

Zur Ernennung Eisenhowers

Mit der Ernennung Eisenhowers zum Oberbefehlshaber der anglo-amerikanischen Streitkräfte für die zweite Front hat Roosevelt die politisch-militärische Linie seiner bisherigen Anordnungen und Maßnahmen kritisch eingesehen. Niemand kann ihm die Konsequenzen dieses Verbalens abstreiten, er müßte für die Durchführung der gewiß gemäßigten alliierten Aufgabe einen Mann der vielen Eigenschaften, einen Mann der doppelten Ziele, eines, das er vorgibt und eines, das er erreicht.

Die Taten Eisenhowers begannen sämtlich mit einem Auftrag, der etwa lautet: Ich werde... vorantreten, und sie endeten bisher immer mit Erläuterungen, warum es nicht so kam. Eine Erläuterung ist ihm nun allerdings erspart worden. Er hat nicht nur nicht mehr zu entschuldigen, daß er nicht an Weibchen in Rom war, sondern er kann darauf



Blid über Baden-Baden

Weihnachtsfeier der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen
F. F. Badens-Baden. Die Bismarckschule und die Dietrich-Eckard-Schule begannen am Donnerstagmorgen ihre Weihnachtsfeier.

Baden-Baden. (Todesfall.) Eine weit über unsere Stadt hinaus bekannte Persönlichkeit, Studienrat i. R. Franz Stier, wurde im Alter von 88 Jahren beim abendlichen Spaziergange von einem Herzschock betroffen.

Das Land um Rastatt

W. Dietrichheim. Volkswirtschaftler feierte man hier am vergangenen Donnerstag in feierlicher, aber himmelstiller Feier. Umrahmt von Liebern der Jungmadel.

M. Stiersdorf. Am 23. Dezember fand in dem schön ausgeschmückten Saale im Rathaus ein grüner Baum die diesjährige Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe statt.

M. Stiersdorf. Am 23. Dezember fand in dem schön ausgeschmückten Saale im Rathaus ein grüner Baum die diesjährige Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe statt.

M. Stiersdorf. Am 23. Dezember fand in dem schön ausgeschmückten Saale im Rathaus ein grüner Baum die diesjährige Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe statt.

M. Stiersdorf. Am 23. Dezember fand in dem schön ausgeschmückten Saale im Rathaus ein grüner Baum die diesjährige Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe statt.

M. Stiersdorf. Am 23. Dezember fand in dem schön ausgeschmückten Saale im Rathaus ein grüner Baum die diesjährige Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe statt.

M. Stiersdorf. Am 23. Dezember fand in dem schön ausgeschmückten Saale im Rathaus ein grüner Baum die diesjährige Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe statt.

M. Stiersdorf. Am 23. Dezember fand in dem schön ausgeschmückten Saale im Rathaus ein grüner Baum die diesjährige Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe statt.

M. Stiersdorf. Am 23. Dezember fand in dem schön ausgeschmückten Saale im Rathaus ein grüner Baum die diesjährige Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe statt.

M. Stiersdorf. Am 23. Dezember fand in dem schön ausgeschmückten Saale im Rathaus ein grüner Baum die diesjährige Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe statt.

M. Stiersdorf. Am 23. Dezember fand in dem schön ausgeschmückten Saale im Rathaus ein grüner Baum die diesjährige Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe statt.

M. Stiersdorf. Am 23. Dezember fand in dem schön ausgeschmückten Saale im Rathaus ein grüner Baum die diesjährige Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe statt.

M. Stiersdorf. Am 23. Dezember fand in dem schön ausgeschmückten Saale im Rathaus ein grüner Baum die diesjährige Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe statt.

M. Stiersdorf. Am 23. Dezember fand in dem schön ausgeschmückten Saale im Rathaus ein grüner Baum die diesjährige Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe statt.

M. Stiersdorf. Am 23. Dezember fand in dem schön ausgeschmückten Saale im Rathaus ein grüner Baum die diesjährige Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe statt.

M. Stiersdorf. Am 23. Dezember fand in dem schön ausgeschmückten Saale im Rathaus ein grüner Baum die diesjährige Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe statt.

M. Stiersdorf. Am 23. Dezember fand in dem schön ausgeschmückten Saale im Rathaus ein grüner Baum die diesjährige Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe statt.

M. Stiersdorf. Am 23. Dezember fand in dem schön ausgeschmückten Saale im Rathaus ein grüner Baum die diesjährige Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe statt.

Aus dem Murgtal berichtet

M. Gernsbach. (Höhepunkt der Feier) Die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen wurde am Donnerstagmorgen in feierlicher, aber himmelstiller Feier.

M. Gernsbach. (Höhepunkt der Feier) Die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen wurde am Donnerstagmorgen in feierlicher, aber himmelstiller Feier.

M. Gernsbach. (Höhepunkt der Feier) Die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen wurde am Donnerstagmorgen in feierlicher, aber himmelstiller Feier.

M. Gernsbach. (Höhepunkt der Feier) Die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen wurde am Donnerstagmorgen in feierlicher, aber himmelstiller Feier.

M. Gernsbach. (Höhepunkt der Feier) Die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen wurde am Donnerstagmorgen in feierlicher, aber himmelstiller Feier.

M. Gernsbach. (Höhepunkt der Feier) Die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen wurde am Donnerstagmorgen in feierlicher, aber himmelstiller Feier.

M. Gernsbach. (Höhepunkt der Feier) Die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen wurde am Donnerstagmorgen in feierlicher, aber himmelstiller Feier.

M. Gernsbach. (Höhepunkt der Feier) Die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen wurde am Donnerstagmorgen in feierlicher, aber himmelstiller Feier.

M. Gernsbach. (Höhepunkt der Feier) Die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen wurde am Donnerstagmorgen in feierlicher, aber himmelstiller Feier.

M. Gernsbach. (Höhepunkt der Feier) Die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen wurde am Donnerstagmorgen in feierlicher, aber himmelstiller Feier.

M. Gernsbach. (Höhepunkt der Feier) Die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen wurde am Donnerstagmorgen in feierlicher, aber himmelstiller Feier.

M. Gernsbach. (Höhepunkt der Feier) Die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen wurde am Donnerstagmorgen in feierlicher, aber himmelstiller Feier.

M. Gernsbach. (Höhepunkt der Feier) Die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen wurde am Donnerstagmorgen in feierlicher, aber himmelstiller Feier.

M. Gernsbach. (Höhepunkt der Feier) Die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen wurde am Donnerstagmorgen in feierlicher, aber himmelstiller Feier.

M. Gernsbach. (Höhepunkt der Feier) Die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen wurde am Donnerstagmorgen in feierlicher, aber himmelstiller Feier.

M. Gernsbach. (Höhepunkt der Feier) Die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen wurde am Donnerstagmorgen in feierlicher, aber himmelstiller Feier.

M. Gernsbach. (Höhepunkt der Feier) Die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen wurde am Donnerstagmorgen in feierlicher, aber himmelstiller Feier.

M. Gernsbach. (Höhepunkt der Feier) Die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen wurde am Donnerstagmorgen in feierlicher, aber himmelstiller Feier.

Vielen und Gedächtnis der Jungmadel. Der Ortsgruppenleiter Pg. Wittmann brachte den Sinn dieser Feierstunde zum Ausdruck.

F. Gernsbach. Am Donnerstagabend fand im Rathaus zur 'Badener Höhe' die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen statt.

F. Gernsbach. Am Donnerstagabend fand im Rathaus zur 'Badener Höhe' die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen statt.

F. Gernsbach. Am Donnerstagabend fand im Rathaus zur 'Badener Höhe' die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen statt.

F. Gernsbach. Am Donnerstagabend fand im Rathaus zur 'Badener Höhe' die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen statt.

F. Gernsbach. Am Donnerstagabend fand im Rathaus zur 'Badener Höhe' die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen statt.

F. Gernsbach. Am Donnerstagabend fand im Rathaus zur 'Badener Höhe' die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen statt.

F. Gernsbach. Am Donnerstagabend fand im Rathaus zur 'Badener Höhe' die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen statt.

F. Gernsbach. Am Donnerstagabend fand im Rathaus zur 'Badener Höhe' die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen statt.

F. Gernsbach. Am Donnerstagabend fand im Rathaus zur 'Badener Höhe' die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen statt.

F. Gernsbach. Am Donnerstagabend fand im Rathaus zur 'Badener Höhe' die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen statt.

F. Gernsbach. Am Donnerstagabend fand im Rathaus zur 'Badener Höhe' die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen statt.

F. Gernsbach. Am Donnerstagabend fand im Rathaus zur 'Badener Höhe' die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen statt.

F. Gernsbach. Am Donnerstagabend fand im Rathaus zur 'Badener Höhe' die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen statt.

F. Gernsbach. Am Donnerstagabend fand im Rathaus zur 'Badener Höhe' die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen statt.

F. Gernsbach. Am Donnerstagabend fand im Rathaus zur 'Badener Höhe' die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen statt.

F. Gernsbach. Am Donnerstagabend fand im Rathaus zur 'Badener Höhe' die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen statt.

F. Gernsbach. Am Donnerstagabend fand im Rathaus zur 'Badener Höhe' die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen statt.

F. Gernsbach. Am Donnerstagabend fand im Rathaus zur 'Badener Höhe' die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen statt.

F. Gernsbach. Am Donnerstagabend fand im Rathaus zur 'Badener Höhe' die Weihnachtsfeier der hiesigen Ortsgruppe der Bismarck- und Dietrich-Eckard-Schulen statt.

trifft die Ergebnisse normaler Sammlungen um 50 Prozent. (Gansschhofkurs.) Zur Zeit läuft ein von der N.S.-Frauenhilfe durchgeführter Kurs zur Herstellung von Hauschuhen aller Art.

G. Oberstrot. (Geburtsstagsfeier.) Stefan Göb, Säger, Dorf-Wesell-Str. 138, feierte am 26. Dezember seinen 60. Geburtstag.

M. Weisenbach. (70 Jahre alt.) Heute, 27. Dezember, feiert Postmeister a. D. Alfred Zimmermann seinen 70. Geburtstag.

M. Reichental. (Spielzeugmarkt der N.S.) Nach wochenlangem Arbeiten hatten die N.S. und B.M. eine Spielzeugausstellung geschaffen.

Baden-Baden. (Tödlicher Verkehrsunfall.) In der Heinestraße wurde eine Frau von einem Lastkraftwagen angefahren.

Sch. Muggensturm. (Weihnachtsfeier.) Die N.S.D.A.P. Ortsgruppe Muggensturm hatte am vergangenen Mittwoch 17 Uhr zur Weihnachtsfeier im Bürgeraal des Rathauses geladen.

Sch. Muggensturm. (Weihnachtsfeier.) Die N.S.D.A.P. Ortsgruppe Muggensturm hatte am vergangenen Mittwoch 17 Uhr zur Weihnachtsfeier im Bürgeraal des Rathauses geladen.

Sch. Muggensturm. (Weihnachtsfeier.) Die N.S.D.A.P. Ortsgruppe Muggensturm hatte am vergangenen Mittwoch 17 Uhr zur Weihnachtsfeier im Bürgeraal des Rathauses geladen.

Sch. Muggensturm. (Weihnachtsfeier.) Die N.S.D.A.P. Ortsgruppe Muggensturm hatte am vergangenen Mittwoch 17 Uhr zur Weihnachtsfeier im Bürgeraal des Rathauses geladen.

Sch. Muggensturm. (Weihnachtsfeier.) Die N.S.D.A.P. Ortsgruppe Muggensturm hatte am vergangenen Mittwoch 17 Uhr zur Weihnachtsfeier im Bürgeraal des Rathauses geladen.

Sch. Muggensturm. (Weihnachtsfeier.) Die N.S.D.A.P. Ortsgruppe Muggensturm hatte am vergangenen Mittwoch 17 Uhr zur Weihnachtsfeier im Bürgeraal des Rathauses geladen.

Sch. Muggensturm. (Weihnachtsfeier.) Die N.S.D.A.P. Ortsgruppe Muggensturm hatte am vergangenen Mittwoch 17 Uhr zur Weihnachtsfeier im Bürgeraal des Rathauses geladen.

Sch. Muggensturm. (Weihnachtsfeier.) Die N.S.D.A.P. Ortsgruppe Muggensturm hatte am vergangenen Mittwoch 17 Uhr zur Weihnachtsfeier im Bürgeraal des Rathauses geladen.

Sch. Muggensturm. (Weihnachtsfeier.) Die N.S.D.A.P. Ortsgruppe Muggensturm hatte am vergangenen Mittwoch 17 Uhr zur Weihnachtsfeier im Bürgeraal des Rathauses geladen.

Sch. Muggensturm. (Weihnachtsfeier.) Die N.S.D.A.P. Ortsgruppe Muggensturm hatte am vergangenen Mittwoch 17 Uhr zur Weihnachtsfeier im Bürgeraal des Rathauses geladen.

Sch. Muggensturm. (Weihnachtsfeier.) Die N.S.D.A.P. Ortsgruppe Muggensturm hatte am vergangenen Mittwoch 17 Uhr zur Weihnachtsfeier im Bürgeraal des Rathauses geladen.

Sch. Muggensturm. (Weihnachtsfeier.) Die N.S.D.A.P. Ortsgruppe Muggensturm hatte am vergangenen Mittwoch 17 Uhr zur Weihnachtsfeier im Bürgeraal des Rathauses geladen.

Sch. Muggensturm. (Weihnachtsfeier.) Die N.S.D.A.P. Ortsgruppe Muggensturm hatte am vergangenen Mittwoch 17 Uhr zur Weihnachtsfeier im Bürgeraal des Rathauses geladen.

Sch. Muggensturm. (Weihnachtsfeier.) Die N.S.D.A.P. Ortsgruppe Muggensturm hatte am vergangenen Mittwoch 17 Uhr zur Weihnachtsfeier im Bürgeraal des Rathauses geladen.

Sch. Muggensturm. (Weihnachtsfeier.) Die N.S.D.A.P. Ortsgruppe Muggensturm hatte am vergangenen Mittwoch 17 Uhr zur Weihnachtsfeier im Bürgeraal des Rathauses geladen.

Um die Punkte der 1. Fußballklasse

Staffel I
S. H. Rastatt - VfR. Durlach 7:2
Die H-Rastatt hat am ersten Weihnachtstag gegen den VfR. Durlach einen schönen, verdienten Sieg gefeiert.

Staffel II
Südtern - Rippurr 1:3
Dieses Rückspiel, das am gestrigen Sonntag stattgefunden hat, wurde von beiden Vereinen mit aller Energie und sehr lebhaftem Tempo umstritten.

Reurent - Muggensturm 2:2
Muggensturm trat zu dieser Begegnung nur mit zehn Mann an und schlug sich mit der schwachen Besetzung sehr gut.

Table with 4 columns: Vereine, Spiele, unent., verl., Tore. It lists results for various football teams in Staffel I and II.

Wegen Plünderens hingerichtet
Karlshöhe. Am 22. Dezember 1943 ist die 44jährige Sophie Schneider aus Mannheim-Seeheim hingerichtet worden.

Wie damals in Lundensminde...

Roman von Wilhelm Scheider
Alle Rechte vorbehalten. G. Duncker Verlag, Berlin (10, Postfach 100)

Die überaus oberflächlich geführte Unterhaltung, eigentlich nur von den beiden Treedes bestritten, zog sich eine Weile hin, wurde dann aber durch Anke unterbrochen.

Es sah so aus, als wache sie plötzlich. Sie wandte sich an Jens Treede und ängzte mit einer Stimme, durch die ihre Kehle hindurchklang, daß sie es bedauere, nunmehr auf den Deck ihres Kammerens hinstehen zu müssen.

Das mußte sie ganz besonders betonen. Sie hatte sich vertrieben. Kennau, dessen Miene sich verfinstert hatte, beugte sich zu ihr vor: „Anke — ich habe eine Bedingung gestellt.“

Sie zuckte die Achseln. „Es ist besser so, mein Lieber.“

land, vom Boden, man hört es an ihrer Ausprägung. Wie gefällt es Ihnen bei uns im Norden?“

Das Gespräch stockte. Regina musterte Jens Treede. Eigentlich mußte er ihr nicht. Er war lebenswichtig und aufmerksamer, seine Bemerkungen zeugten von Geist.

Das Gespräch wurde fortgesetzt. Regina gemahnte, daß Jens, während er genießbar der Rundfunkmusik zu lauschen schien, sie heimlich

mit einer gewissen Begehrtheit betrachtete. Und plötzlich fühlte sie sich als Gefangene dieser beiden Männer.

Das Gespräch wurde fortgesetzt. Regina gemahnte, daß Jens, während er genießbar der Rundfunkmusik zu lauschen schien, sie heimlich

mit einer gewissen Begehrtheit betrachtete. Und plötzlich fühlte sie sich als Gefangene dieser beiden Männer.

Das Gespräch wurde fortgesetzt. Regina gemahnte, daß Jens, während er genießbar der Rundfunkmusik zu lauschen schien, sie heimlich

Das Gespräch wurde fortgesetzt. Regina gemahnte, daß Jens, während er genießbar der Rundfunkmusik zu lauschen schien, sie heimlich

Das Gespräch wurde fortgesetzt. Regina gemahnte, daß Jens, während er genießbar der Rundfunkmusik zu lauschen schien, sie heimlich

Das Gespräch wurde fortgesetzt. Regina gemahnte, daß Jens, während er genießbar der Rundfunkmusik zu lauschen schien, sie heimlich

verbäuterten Glasdach war grell beleuchtet. Auf Tisch und Stühlen kleine Wägenmadellen herum. Anke lag auf einer breiten Couch, im Hintergrund des Raumes. Kennau war damit beschäftigt, die Fenster aufzureißen.

Regina liefte auf die Couch zu und blieb dort stehen. Ankes Gesicht war bleich und regungslos, die Augen waren fest geschlossen, anscheinend lag sie in tiefer Ohnmacht.

Jens brachte eine Flasche kölnisch Wasser. Er kniete nieder, rieb Ankes Stirn ein. „Ich glaube, es ist schon vorüber“, sagte er.

Seine Mutmaßung erwies sich als richtig. Ein Beben schüttelte über Ankes Lider, es wurde um ihren Mund — dann schlug sie, mit irrem Ausdruck, die Augen auf, hob den Körper, fiel aber kraftlos zurück.

Jens trich ihr mit zärtlicher Weite über's Haar: „Komm, trink ein Schluck Wasser!“

Das Gespräch wurde fortgesetzt. Regina gemahnte, daß Jens, während er genießbar der Rundfunkmusik zu lauschen schien, sie heimlich

und zwar so, als habe man es fordern vom Bild heruntergerissen, lag zerfetzt ein dünnes dunkelgrünes Tuch.

Kennau betrachtete das Tuch, als wüßte er es sich genau einzuprägen, und sah auf das Tuch hinunter. Dann ergriff er das Ateller.

Regina wandte sich wieder Anke zu. Die starre auf die Tür, hinter der Kennau verschwunden war.

„Sie haben das öfters?“ fragte Regina. Anke schrak auf, schüttelte den Kopf. „D nein... früher ja; aber es ist besser geworden.“

Das Gespräch wurde fortgesetzt. Regina gemahnte, daß Jens, während er genießbar der Rundfunkmusik zu lauschen schien, sie heimlich

Das Gespräch wurde fortgesetzt. Regina gemahnte, daß Jens, während er genießbar der Rundfunkmusik zu lauschen schien, sie heimlich



